

schen, galt sonst die Konstanzer Münze, jenseits des Rheines ebenfalls, aber nur bis Buchs hinauf. In Sevelen zahlt der Pfarrer mailändisch, der Vikar konstanzisch. Gretschins zahlt mailändisch, Sargans und Flums konstanzisch, die Orte von Wallenstadt abwärts zürcherisch. Gerade in unserer Gegend schnitten sich also die Mailänder-, Konstanzer- und Zürcher-Münze.

- 12 mit Kürzungszeichen, für «constantensium».
- 13 mit Kürzungszeichen, für «costanzisch».
- 14 «vijj» auf Rasur.
- 15 Zu Bendern gehörten Sennwald mit Lienz sowie Salez. Damit reichte das Kapitel unter der Landquart nicht mehr nur bis und mit Grabs, sondern bis Lienz.
- 16 Gams mit Filiale Wildhaus.
- 17 Es folgen Grabs, Buchs, Sevelen, Gretschins, Sargans, Mels, Flums. Wallenstadt, Outis-Weesen, Schänis, Kerenzen, Amden, St. Gall zu Schänis und Benken.
- 18 d. h. Summe aus dem Kapitel unter der Landquart.

128. Auszug.

1371 und später.

Urbarien des Bischofs von Chur verzeichnen um Chur Familiennamen, wie sie auch im Fürstentum Liechtenstein vorkommen.

In nomine domini. Amen. Hij sunt agri. et sunt prata. pertinentes / et pertinencia, ad dominum Episcopum Curiensem, circa Ciuitatem Curiensem. Et / primo extra portam superiorem, et vltra pontem, sicut a Gaudencio de / kanal tunc vicedomino. coadiunctis sibi. videlicet. . Hanns Mayer<sup>1</sup>. kaltzebof. / Benedicto. Gaudenz Massman. et Hanns koederlino<sup>2</sup>, conscripsi. sub / anno domini. Millesimo. ccc<sup>0</sup>. lxx primo. feria iij. proxima post festum Pentecosten. /

. . . Wachter<sup>3</sup> . . . des Broggen<sup>4</sup> . . . schuoler<sup>5</sup> . . . veli<sup>6</sup> Dieprecht<sup>7</sup> . . . / . . . zimmerman<sup>8</sup> . . . des Nicken<sup>9</sup> . . . / . . . Hug<sup>10</sup> . . . / . . . Ze Trymus<sup>11</sup> . . . Winzuerl<sup>12</sup>. / . . . Bitschen<sup>13</sup> de Ganal . . .

Cultura nostra. / Dis sint die aekker<sup>14</sup> die min herr der By-schoff mit siner kost / buwet vsser der Vesti. /

An dem ersten vor dem vnder Tor, in der grosen Quader. / .xij. Juchart, an ainem stukk<sup>15</sup>. /

.De infra scriptis fiat inquisicio./

Primo Hainricus de Werdenberg<sup>16</sup> tenet .v. seccaturas  
prati in stalet / extra portam inferiorem. /

Item prepositus sancti Lucii. tenet .j. mal. annexum bo-  
nis suis extra portam / inferiorem. /

.Ciuitas Curiensis./

JN nomine domini. Amen. Hie hebt sich an ain zins buoch<sup>17</sup>,  
nach dem / man hat zins ingenomen, von dien Guetern<sup>18</sup> die da  
ze mal los / warent. bi dem Erwürdigen herren Bischoff Johanne-  
sen<sup>19</sup>. anno. / domini .M. ccc. lxxx. Vnd do wart diser Quatern,  
vnd dis / geschrift gemacht. /

Item Cuontz<sup>17</sup> zimberman . . . butschafescla<sup>20</sup>  
. . . zipperli<sup>21</sup> . . . Dieprecht . . . / . . . Resch<sup>22</sup> . . . /  
. . . Hainrich kramer<sup>23</sup> . . . / Item dictus Nitt<sup>24</sup> . . .  
Smid<sup>25</sup> . . . schamplêtz<sup>26</sup> . . . Gerster<sup>27</sup> . . . / Mesner<sup>28</sup>  
de Trimus . . . Michel<sup>29</sup> . . . / . . . keller<sup>30</sup> . . . / Item  
Hanns Glarner<sup>31</sup> de Jnlantz . . . Ciuitas Curiensis . . .  
von Bieten<sup>32</sup> von katzz. der selb Biet . . . Smid Zoller<sup>33</sup> . . .

.Ciuitas Curiensis. De tabernis . . . / .Vineadrien . . .  
Ganser<sup>34</sup> . . . Clausen<sup>35</sup> . . . / De fimo . . . Mel<sup>36</sup> . . . de  
graua<sup>37</sup> . . .

Hec est noticia redditus et iuris Episcopi Curiensis. in  
ciuitate Curiensi et citra. / . . . Sciendum quod dominus Epis-  
copus Berchtoldus<sup>38</sup> emit partem domini Hainrici senioris  
/ de Loewenstain<sup>39</sup>. quam habebat in pedagio Curiensi.  
Item partem domini Nicolai / de Mails<sup>40</sup> et fratris sui Cuon-  
radi<sup>17</sup>. Item Hainrici de Haldenstain. Item partem /  
domini Werlini de Fontanaws<sup>41</sup>. Item partem domini Swi-  
keri de Schellenberg. hec / require in antiquo registro .xiiij.<sup>42</sup>

Urbar B der Domkirche Chur im Bischöflichen Archiv Chur,  
S. 25—50. Siehe die Beschreibung dieser Urbariensammlung beim voran-  
gehenden Stück. Zum oben ausgezogenen Stoffe vgl. auch die S. 215—231  
der Sammlung und Urbar D der Churer Domkirche, fol. I ff., aus dem Ende  
des 14. Jht., ebenfalls im Bischöflichen Archiv Chur.

Bedeutung. Die Urbarien der Domkirche Chur zeigen, wie die  
lichtensteinischen Geschlechter des Mittelalters in die Gesellschaft Chur-  
rätens hineingehören, in welchem Chur die Hauptrolle spielte. Kleinere

Familienverbände mögen nur in Liechtenstein vorgekommen sein. grössere ragen darüber hinaus oder dahin hinein. Die Fülle des Urbarienstoffes zwang uns den Vergleich auf Chur zu beschränken, er könnte aber bedeutend aus-  
geweitet werden.

Nirgendshin drängt sich der Vergleich der liechtensteinischen Familiennamen mehr auf, als zum alten Gebiete Churrätians hin. Auch Familiennamen, die in den Urbarien nicht vorkommen, verraten deutlich ihre churrätische, resp. walsenische Verwandtschaft, so z. B. die heutigen Geschlechter Bargetze, Bärtsch, Batliner, Dünser, Eberle, Gstöhl, Heeb, Hilbe, Hilti, Jäger, Jehle, Kriss, Latenser, Malin, Marogg, Näscher, Quaderer, Schädler, Schierscher, Schlegel, Senti, Tanner, Thöny, Tschetter, Tschohl, Walch, Walser. Entscheidend war zu dieser ergänzenden Feststellung weniger die Namensform, als das anderweitige Vorkommnis. Aus der Namensform lassen sich unter den abgegangenen Geschlechtern etwa noch als rätisch erkennen: Bathenny, Bonuzer, Gahaini, Gappazol, Grünschli, Grünschner, Gurtnatsch, Jutschet, Castelberg, Maress, Mastral, Nasal, Pargant, Restle, Schalgett, von Schiers, Tschabrun, Tschann, Tschöntschi; eher aus anderweitigem Vergleich hingegen: Aier, Balzer, Bläsi, Brenn, Burtscher, Fetzer, Fill, Grünenfelder, Jon, Jos, Juen, Kaufmann Lifer, Manhart, Pfeiffer, Purtscher, Rötiner, Sulser, Täscher, Wagner, Weiss usf. Es erhellt hieraus, dass für die Anfangsgeschichte der Liechtensteiner Geschlechter stets mit Vortheil auch die bündnerischen, sarganserländisch-werdenbergischen und vorarlbergischen Urbarien und Urkunden herbeigezogen werden.

<sup>1</sup> Meier ursprünglich dort, wo Meierhöfe bestanden, so als Name in der Umgebung nachweisbar zu Chur, Mels, Quarten, Altstätten usf. Ueber Maier, Majer, Meier, Meyer in Liechtenstein vgl. J. Ospelt, Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, 1939, S. 98.

<sup>2</sup> e über o.

<sup>3</sup> Vgl. im Bischöflichen Archiv Chur (die Urkunden von denen wir untenstehend nur das blosse Datum angeben, befinden sich alle in diesem Archiv) Urkunden vom 29. September 1386 (Mohr, Cod. dipl. 4 n. 97), 5. Dezember 1398, grosses Urbar des Domkapitels von 1393 (Mohr, Die Urbarien des Domkapitels zu Chur, S. 42ff.; Bergmann, Beiträge zu einer kritischen Geschichte Vorarlbergs, S. 139 ff.). Im Sarganserland seit dem 15. Jht.; heute zu Mels, Vandans, Wangs, Zizers. Für Liechtenstein s. Ospelt a. a. O., S. 114.

<sup>4</sup> Vgl. Rätisches Schuldverzeichnis v. 1325 (Wartmann, Rätische Urkunden, S. 460<sup>18</sup>), Urkunden von 1338 Dez. 5 (Mohr, 2 n. 254), 1343 Jan. 8 (ebd. n. 282), 1343 Febr. 19 (ebd. n. 287), 1347 Dez. 27 (ebd. 3 n. 28), 1363 (ebd. n. 112), 1380 Febr. 14 (ebd. 4 n. 22), 1380 Juni 23, 1382 Jan. 15 (ebd. n. 46), 1384 Juli 4 (ebd. n. 76), 1386 Febr. 9 (ebd. n. 92), 1390 Nov. 30 (ebd. n. 162), 1395 Jan. 14 (ebd. n. 190), 1395 Febr. 1 (ebd. n. 191), 1395 April 27 (ebd. n. 198), Urbar von 1393 ff. Später Brock in Feldkirch. Für das ausgestorbene Liechtensteiner Geschlecht Ospelt a. a. O., S. 76.

- <sup>5</sup> War früher in Graubünden gut vertreten, so in Cazis, Chur, Tersnaus, Safien usf. Am stärksten aber waren die Schuler von Castelmur, die 1257 mit Volricus Scolaris de Sangans zu Sargans auftreten (vgl. Mohr 1 n. 231, 2 n. 8, 3 n. 22, 134, 4 n. 63, 119, 159, 227, 254, Wartmann a. a. O., S. 183, 255<sup>20</sup>, 259<sup>17</sup>, 376<sup>1</sup>, 445<sup>22</sup>, 452<sup>29</sup>). Näher liegen die Schuechler von Feldkirch im Urbar von 1393 und in Urkunden von 1408 April 10 (Wegelin, Regesten von Pfävers n. 383) und 1417 April (ebd. n. 314) sowie die später zahlreich verbürgten Schuler im Walgau. Für die ausgestorbenen Schuechler und Schuler in Liechtenstein, vgl. Ospelt a. a. O., S. 109.
- <sup>6</sup> e über v.
- <sup>7</sup> 1374 März 14 (Wartmann a. a. O., S. 133 ff.): «Hansen Dieprecht dem Smit von Bender» (Bendern); 1384 Febr. 14 (ebd. S. 183 f.): «Hans Dieprecht der Smit, burger ze Kur.» Hier liegt die Beziehung zwischen Stadt und Land klar zu Tage. Vgl. ferner Urkunden von 1383 März 16, 1386 Sept. 29 (Mohr 4 n. 97), 1389 Dez. 5, 1390 Mai 7 (Mohr 4 n. 147), 1390 Juli 28 (ebd. n. 151), 1392 Dez. 2 (ebd. n. 170), 1395 Febr. 1 (ebd. n. 192), 1398 Juni 3, 1398 Dez. 5, 1410 März 26, 1417 Aug. 7 usf. 1435 studiert Jodocus Dieprecht von Bendern zu Heidelberg, 1468 Pfarrer zu Schaan. Vgl. noch Precht im Walgau. Zum abgegangenen Liechtensteiner Geschlecht s. Ospelt S. 78.
- <sup>8</sup> Vgl. oben n. 37, S. 101.
- <sup>9</sup> Lt. Urbar von 1393 Niggun in Lenz, seit dem 15. Jht. Nigg im Sarganserland, heute solche in Buchs, Maienfeld, Malix, Montavon, Pfävers, Vilters. Für das Liechtensteiner Geschlecht vgl. Ospelt a. a. O., S. 100.
- <sup>10</sup> Wiewohl Hug sonst im alemannischen Gebiet verbreitet ist, kommt es doch auch in Rätien vor. 1376 ist ein Hug Lehrer in Pfävers (Wegelin, Reg. n. 263). 1378 (1478 ?) gibt es in Triesen Hugen-Güter (Büchel, Jahrbuch 2, S. 30). 1393 erscheinen Hug in Chur und Trimmis, am 1. September 1412 in Flims (Wegelin n. 399), am 4. Mai 1418 und am 4. Mai 1426 (Wartmann a. a. O., S. 3287) in Urkunden die Chur betreffen und am 11. August 1473 in Walenstadt (Wegelin n. 676). Hug gab es früher in Praden und gibt es heute noch in Mols, Untervaz und Walenstadt.
- <sup>11</sup> Trimmis.
- <sup>12</sup> Winzürli konnten wir für das Mittelalter an folgenden Orten feststellen: 1. Als Bürger von Chur; s. Urbar des Domkapitels von 1393 und Urkunden vom 25. Mai 1396, 22. August 1409, 28. September 1411, 8. Jan. 1415, 11. März 1416, 14. Mai 1418 usf. Heute gibt es noch Weinzürle in Jenins. 2. Als bischöfliche Lehensleute zu Flums; s. Urbar B S. 119 im Bischöflichen Archiv. 3. In Vorarlberg und zwar lt. Urbar von 1393 zu Schnifis und heute noch zu Feldkirch. 4. Zu Vaduz; vgl. Ospelt a. a. O., S. 115.

- 13 Vgl. etwa die ausgestorbenen Bitschi zu Mauren, erwähnt bei Ospelt. a. a. O., S. 75.
- 14 e über a.
- 15 Von «Cultura — stukk» wurde zu radieren gesucht.
- 16 Graf Heinrich, Herr zu Vaduz, geb. ca. 1345/47, † 1397.
- 17 o über u.
- 18 e über u.
- 19 Johann II. von Ebingen, Bischof von Chur 1376 — 1388.
- 20 Auch Butzaveschgla (1380), 1445 Butgi zu Chur; vgl. etwa Butsch in Eschen.
- 21 Im Urbar des Domkapitels von 1393 Zipperli zu Chur, 1406 Zipper auf Triesenberg (Ospelt S. 117), seit 1563 Zippert in Vättis, in der Neuzeit Zipper in Paspels und in Vorarlberg, Zippert in Langwies, Saas und Vättis.
- 22 Vgl. hiezu, sowie zu den Reschs, Reschi, oder dann zu den Richel, alle in Churer Quellen des 14. Jht., sowie zu Ulrich (Durisch) die Risch zu Eschen, Schaan, Triesen und Vaduz (Ospelt a. a. O., S. 105).
- 23 Die Schreibweise «Hainrisch» zeigt, dass beim Namen Risch, wie er in Liechtenstein vorkommt, nicht nur Ulrich, sondern auch andere Namen auf -rich in Frage kommen können. — Zu Kramer vgl. 1330 Jan. 7 (Mohr 2 n. 226), 1330 April 20 (Mohr 2 n. 228, 229), 1332 April 25, wo es sich um Güter zu Bendern handelt (siehe oben n. 95), 1347 Okt. 15 (Mohr 2 n. 320), 1364 März 11 (ebd. 3 n. 115), 1365 Jan. 31 (ebd. 3 n. 120), 1365 März 21 (ebd. 3 n. 121), 1384 April 30 (ebd. 4 n. 74), 1398 Dez. 5, 1399 Dez. 10 (ebd. 4 n. 250), 1400 Mai 25 (ebd. 4 n. 257), Urbar des Domkapitels von 1393 ff. Zu den ausgestorbenen Krämer in Mauren Ospelt a. a. O., S. 93.
- 24 Vgl. hiezu beim Nekrologeintrag vom 15. Oktober 1384 (unten n. 135).
- 25 Vgl. oben n. 37, S. 101. Dieser und der folgende Name durchstrichen.
- 26 Gian Plazi. Zum ausgestorbenen Geschlecht Schampetz in Triesen s. Ospelt a. a. O., S. 107.
- 27 Gerster von Satteins waren Bürger zu Chur; vgl. Urk. von 1365 Aug. 18 (Mohr 3 n. 126), 1382 Juni 13 (ebd. 4 n. 48), 1389 Sept. 26 (Wartmann a. a. O., S. 209 f.), 1390 Mai 7 (Mohr 4 n. 147), 1392 Dez. 2, 1418 Jan. 10, Urbar von 1393 usf. 1484 Gerster zu Gams. Gerster aber auch im indes weniger nahe liegenden alemannischen Gebiet. Zum ausgestorbenen Geschlecht Gerster in Gamprin, Ruggell und Vaduz vgl. Ospelt a. a. O., S. 84.
- 28 Zu den ausgestorbenen Messmer in Gamprin s. Ospelt a. a. O., S. 98.
- 29 Durchstrichen. Michel auf rätsischem Gebiet ht. in Davos, Ems, Furna, Grisch, Igis, Luzein, Seewis i. Prättigau, Vilters und früher auch in Chur u. Flums. Zu den ausgestorbenen Michel auf Triesenberg Ospelt a. a. O. S. 99.

- 30 Vgl. 26. Sept. 1389 (Wartmann a. a. O., S. 209 n. 106). Am 20. März 1388 (Mohr 4 n. 126) erscheint ausdrücklich ein Heinrich Keller, Bürger zu Chur, mit einer Anna von Feldkirch verehelicht. In der obigen Urkunde vom 12. März 1368 kommt ein Heinz Keller von Ruggell vor (Büchel, Jahrbuch 1923, S. 121 und Ospelt a. a. O., S. 92). Die Uebereinstimmung im Vornamen ist zu notieren. Im Urbar des Domkapitels von 1393 zu Ruggell wieder «des Kellers wise» erwähnt, aber auch Keller zu Rankweil. Zu Chur wieder Keller am 1. Feb. 1395 (Mohr 4 n. 192) und am 18. April 1399 (ebd. n. 245), zu Feldkirch 1463.
- 31 Glarner kommen in Rätien seit 1278 (Mohr 2 n. 3) in Chur, Maienfeld, Sargans usf. vor. Zu den ausgestorbenen Glarner von Mauren Ospelt a. a. O., S. 84.
- 32 Biet finden wir im 15. Jht. zu Ruis und Andest (Wartmann a. a. O., S. 349<sup>6</sup> und 372<sup>14</sup>, im 16. Jht. in Vaduz (Ospelt a. a. O. S. 75) und Pieth heute noch in Molinis.
- 33 1273 Zoller in Remüs (Thommen, Urkunden zur Schweiz. Geschichte aus oesterreichischen Archiven 1 n. 88), 1361 in Hohenems (ebd. n. 666), 1393 in Bangs im Walgau, 1453 in Feldkirch (Wartmann a. a. O., S. 395<sup>17</sup>), 1470 in Maienfeld (Vasella, Jahresbericht der Hist.-Ant. Gesellschaft Graubündens 62 n. 159). Um diese Zeit ist ein Hugo Zoller aus Vorarlberg Rektor der Universität Heidelberg. Ueber die ausgestorbenen Zoller zu Eschen vgl. Ospelt a. a. O., S. 117.
- 34 Ganser, Gassner usf. schon im Spätmittelalter über Rätien hin sehr verbreitet. Vgl. Mohr 2 n. 207 (1326), 232, 254, 282, 315, 3 n. 138, 4 n. 31, 94. Wartmann a. a. O., S. 32 usf. Vgl. auch Jahresbericht der Hist. Ant. Gesellschaft von Graubünden 1917. Am 30. April 1386 (Mohr 4 n. 94) in einer Urkunde, die Schaan betrifft. Heute in Fanas, Flums, Haldenstein, Igis, Luzein, Maienfeld, Malix, Seewis i. Pr., Walgau. Ueber die Gassner (1338 Gansar) von Triesen, Triesenberg und Vaduz s. Ospelt a. a. O. S. 84.
- 35 Ueber die ehemaligen Klaus von Bendern s. Büchel, Jahrbuch 18, S. 67.
- 36 Vgl. v. Juvalt, Necrologium Curiense (1867), S. 170; Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz V. (1929), S. 72; Perret, Die Geschlechter Unter-Rätians (1941), S. 33; für die abgegangenen Mel zu Bendern Ospelt a. a. O., S. 98.
- 37 Vgl. vielleicht die ehemaligen Grav zu Eschen und Mauren (Ospelt a. a. O., S. 85). Das Nachstehende von späterer Hand.
- 38 Berthold II. von Heiligenberg, Bischof von Chur 1290—1298.
- 39 Surselva, vgl. Poeschel, Das Burgenbuch von Graubünden (1930), S. 230.
- 40 Mels.
- 41 Fontnas.
- 42 Antiquum registrum ecclesie Curiensis von 1290—1298 (Mohr 2. S. 118).